

# NEUE WEGE GEHEN

Jahresbericht 2022



**BAG WfbM**

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 3 **WERTE LEBEN**  
Arbeitsschwerpunkte 2022
  - 4 Politik
  - 5 Arbeitswelt
  - 6 Berufliche Bildung
  - 7 Mitbestimmung und Mitwirkung
  - 8 Europa und Internationales
- 11 **GRENZEN ÜBERWINDEN**  
Veranstaltungen
  - 12 Arbeit 4.0
  - 13 Werkstätten:Tag 2022
  - 18 „exzellent“-Preise 2022
  - 22 Schichtwechsel 2022
  - 24 Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten
  - 29 52. Delegiertenversammlung der BAG WfbM
- 31 **INKLUSION GESTALTEN**  
Projekte
  - 32 Start des Projekts GuBIP
  - 33 Studie zur beruflichen Teilhabe in Europa
  - 34 Von KI.ASSIST zu KI-Kompass Inklusiv
  - 35 Untersuchung zu Wirkung und Wirksamkeit
- 36 **ÜBER DIE BAG WFBM**
  - 36 Organisation
  - 40 Statistik
  - 43 Publikationen
  - 44 Impressum



## WERTE LEBEN. GRENZEN ÜBERWINDEN. INKLUSION GESTALTEN.

Gleich in den ersten Wochen hat das Jahr 2022 das Ideal von einem friedlichen Zusammenleben in Europa tief erschüttert. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat Fragen nach den grundlegenden Werten unseres Zusammenlebens, nach Freiheit und nach Vielfalt in unserer Gesellschaft aufgeworfen. Dabei ist eine andere Herausforderung, die ebenfalls große Fragen mit Blick auf die Zukunft von Arbeit, Bildung und Gesellschaft mit sich brachte, noch nicht vollständig überwunden:

Zwar haben wir gelernt, mit dem Coronavirus umzugehen, wirtschaftliche und persönliche Unsicherheiten und Umbrüche bleiben jedoch bestehen. Und so war das Jahr 2022 für die BAG WfbM und ihre Mitglieder erneut ein Jahr der Herausforderungen und des Wandels. Doch Werkstätten schrecken nicht davor zurück, Antworten auf neue, mitunter auch unerwartete und schwierige Fragen zu finden. Sie leben Werte, überwinden Grenzen, gestalten Inklusion – und gehen dabei immer wieder neue Wege.

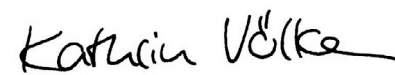
Unter diesem Leitgedanken stand auch der Werkstätten:Tag 2022 in Saarbrücken, der endlich wieder den persönlichen Austausch ermöglichte und ein Highlight für die BAG WfbM und ihre Mitglieder war. Hier hat sich zum einen gezeigt, dass Werkstätten die aktuellen gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen nicht nur beobachten, sondern dass sie konsequent mitgestalten, um Menschen mit Behinderungen, die vom allgemeinen Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, Teilhabe an Arbeit und Bildung sowie die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu ermöglichen.

Die zunehmende Digitalisierung und die Reform des Entgeltsystems sind dabei zentrale Themen, die im Jahr 2022 weiter an Brisanz gewonnen haben. Aber auch die Bedeutung von Werkstätten als verlässliche, zivilgesell-



Martin Berg,  
Vorstandsvorsitzender der BAG WfbM

schaftliche Partner wurde mit Blick auf die Folgen des Krieges gegen die Ukraine unterstrichen: Werkstätten und ihre Träger haben im Jahr 2022 auf vielfältige Weise Hilfe geleistet und Solidarität mit Menschen mit Behinderungen im Krieg und auf der Flucht gezeigt. Denn nur wenn wir Grenzen überwinden, Teilhabe auf vielfältige Art und Weise gestalten und gemeinsam für den Wert eines offenen und friedlichen Miteinanders eintreten, kann unsere Gesellschaft inklusiver werden. In diesem Sinne: Vielen Dank für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2022. Wir freuen uns, auch künftig gemeinsam mit Ihnen neue Ideen für die Weiterentwicklung der Werkstattdienstleistung zu erarbeiten und so die Zukunft der Teilhabe an Arbeit und Beruflicher Bildung für Menschen mit Behinderungen mit Mut, Engagement und Umsicht aktiv zu gestalten.



Kathrin Völke,  
Geschäftsführerin der BAG WfbM

# WERTE LEBEN



## Arbeitsschwerpunkte





## Öffentliche Anhörung „Inklusive Arbeitswelt“ im Deutschen Bundestag

Im April 2022 hat die BAG WfbM als Sachverständiger an der Öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages teilgenommen. Diskutiert wurden Anträge der Fraktionen von CDU/CSU und DIE LINKE zum Thema inklusive Arbeitswelt. Während der Anhörung sowie mit einer schriftlichen Stellungnahme im Vorfeld machte die BAG WfbM deutlich, dass die Entgelt-situation von Werkstattbeschäftigten

verbessert werden muss. Außerdem forderte sie eine gesetzliche Klarstellung bei der Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes für Werkstätten und Inklusionsbetriebe sowie eine Stärkung des Themas Digitalisierung. Darüber hinaus sprach sich die BAG WfbM dafür aus, die Möglichkeiten im Zusammenhang mit den Budgets für Arbeit und Ausbildung effektiver zu nutzen und auszubauen.



## Anpassung des Infektionsschutzgesetzes

Auch 2022 war die Corona-Pandemie wichtiges Thema für die BAG WfbM und ihre Mitglieder. Insbesondere die Neufassung des Infektionsschutzgesetzes zum 1. Oktober 2022, mit der zunächst eine Verschärfung der Masken- und Testpflicht in Werkstätten einherging, warf Fragen auf. Noch vor Inkrafttreten der Neufassung des Gesetzes wies die BAG WfbM deshalb gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für

Arbeit und Soziales (BMAS) darauf hin, dass die neuen Regelungen unpraktikabel, nicht zumutbar und unverhältnismäßig sind. Das BMAS veröffentlichte Ende Oktober 2022 eine Klarstellung, aus der hervorgeht, dass Beschäftigte, Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen in Werkstätten nicht dauerhaft eine FFP2-Maske tragen müssen. Ebenso entfiel die allgemeine Testpflicht für Personal und Besucher\*innen.



## Stellungnahme zum Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts

Im Dezember 2022 hat das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts beschlossen. Mit dem Gesetz sollen Menschen mit Behinderungen darin unterstützt werden, einer Erwerbsarbeit nachgehen zu können. Vor dem Beschluss im Bundeskabinett hatte die BAG WfbM Gelegenheit, Stellung zum Gesetzesentwurf zu nehmen. Der Verband begrüßte die Gesetzesinitiative und die darin enthaltene Formulierung, dass Werkstätten Teil

des inklusiven Arbeitsmarkts sind. Die BAG WfbM wies jedoch auch darauf hin, dass eine Aufhebung der Deckelung beim Budget für Arbeit allein nicht ausreichen wird, um die Bereitschaft von Arbeitgeber\*innen zu erhöhen, Menschen mit Behinderungen im Rahmen eines Budgets für Arbeit zu beschäftigen. Zusätzlich müssen mehr Informationen bereitgestellt und bürokratische Hürden abgebaut werden.



## Positionspapier zum Thema inklusive Arbeitswelt

Gemeinsam mit dem AWO Bundesverband, der Bundesarbeitsgemeinschaft Berufsbildungswerke, der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen und der Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung sowie Diakonie Deutschland, dem Paritätischen Gesamtverband und Werkstatt-

räte Deutschland hat die BAG WfbM im Mai 2022 ein Positionspapier zur Stärkung inklusiver Arbeit veröffentlicht. Aus Sicht der Verbände ist ein Paradigmenwechsel zur Teilhabeorientierung für alle Menschen mit Behinderungen dringend erforderlich.





## Reform des Entgeltsystems

In einem breit angelegten innerverbandlichen Austausch haben die BAG WfbM und ihre Mitglieder zwei Vorschläge zur Reform des Entgeltsystems in Werkstätten erarbeitet: das Grundeinkommen für Werkstattbeschäftigte einerseits und den Arbeitnehmerstatus mit Teilhabeanspruch andererseits. Im September 2022 wurden beide Vorschläge auf der Webseite des Verbandes veröffentlicht. Außerdem wurden sie an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) übermittelt. Ebenfalls im September 2022 wurde der zweite Zwischenbericht zur „Studie zu einem transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem

für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“, die das BMAS unter anderem beim ISG in Auftrag gegeben hatte, veröffentlicht. Der Schwerpunkt des Papiers liegt auf der Auswertung der Befragung von Werkstatteleitungen und Werkstattbeschäftigten. Zum Forschungsprojekt fand außerdem Ende November 2022 ein Workshop mit Expert\*innen statt, bei dem auch die BAG WfbM vertreten war. Seit Beginn der Untersuchung im August 2020 begleitet die BAG WfbM den Prozess proaktiv und ist auch in der Steuerungsgruppe auf Bundesebene vertreten. Der Abschlussbericht zur Studie soll Mitte 2023 vorliegen.

Unter dem Titel „Gute Bildungspraxis: Handlungsempfehlungen zur methodischen Gestaltung Beruflicher Bildung in Werkstätten für behinderte Men-

schen“ (GuBiP) ist im Januar 2022 auch das Folgeprojekt von EvaBi gestartet (siehe Seite 32).

## MITBESTIMMUNG UND MITWIRKUNG



### 15. Werkstattträtekonzferenz der SPD-Bundestagsfraktion

Auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion kamen am 7. November 2022 Vertreter\*innen von Werkstattbeschäftigten sowie Politik, Verbänden und Wissenschaft zusammen, um sich über Perspektiven und Wege für die Werkstätten der Zukunft auszutauschen. Im Mittelpunkt zweier Podien standen dabei die Fragen „Was sollen die Werkstätten der Zukunft leisten?“ und „Wie kann die vom Bundesteilhabegesetz geforderte Personenzentrierung in der Werkstatt gelingen?“. Die BAG WfbM war in beiden Diskus-

sionsrunden durch ihre Geschäftsführerin Kathrin Völker vertreten. Im Rahmen der Konferenz wurde deutlich, dass Werkstätten auch in Zukunft von großer Bedeutung für die Gestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben bleiben werden. Jedoch sahen alle Podiumsgäste die Notwendigkeit, das Entgeltsystem zu reformieren. Auch mit Blick auf die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), das die Personenzentrierung vorschreibt, sahen die Gesprächsteilnehmer\*innen Verbesserungspotenzial.

## BERUFLICHE BILDUNG



### EvaBi: Ergebnisse in Leichter Sprache veröffentlicht

Ziel des bereits 2018 gestarteten Forschungsprojekts „Evaluation harmonisierter Bildungsrahmenpläne (EvaBi)“ war es, grundlegende Kenntnisse zur Beruflichen Bildung von Menschen mit Behinderungen im Berufsbildungsbereich von Werkstätten zu erlangen. Nachdem die Studie im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde, hat die BAG WfbM

die Ergebnisse in Zusammenarbeit mit Werkstattträte Deutschland e. V. im Januar 2022 auch in Leichter Sprache veröffentlicht. Das Heft soll Werkstattbeschäftigte, Teilnehmer\*innen der Berufsbildungsbereiche sowie Fach- und Führungskräfte dazu anregen, über die Berufliche Bildung ihrer Werkstatt ins Gespräch zu kommen.

## WAS SOLLEN DIE WERKSTÄTTEN DER ZUKUNFT LEISTEN?



### EASPD-Konferenz

Bereits seit vielen Jahren ist die BAG WfbM Mitglied des europäischen Dachverbandes European Association of Service Providers for Persons with Disabilities, kurz EASPD. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder derzeit durch einen Sitz im Board und als Co-Chair der Arbeitsgruppe zum Thema Beschäftigung. Vom 13. bis 15. Oktober 2022 lud EASPD unter dem Titel „Quality of Life & Support Services: From Words

to Action“ zur Herbstkonferenz auf Malta ein. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Themen Qualität und Qualitätsmessung. Ziel der Veranstaltung war, die Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen dazu anzuregen, moderne Modelle zur Qualitätsmessung einzuführen, die sich auf die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen konzentrieren, die sie unterstützen.



### UN-Fachausschuss: allgemeine Bemerkungen zu Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention veröffentlicht

Am 9. September 2022 hat der Fachausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Fachausschuss) seine allgemeinen Bemerkungen über das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit und Beschäftigung aus Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) veröffentlicht. Ziel des Papiers ist es, einen umfassenden Überblick über die Pflichten der Unterzeichnerstaaten der UN-BRK im Zusammenhang mit dem Recht auf

Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu geben. Grundsätzlich fordert der UN-Fachausschuss alle Unterzeichnerstaaten auf, den Arbeitsmarkt so inklusiv und offen zu gestalten, dass alle Menschen mit Behinderungen Zugang haben und nicht auf andere Maßnahmen verwiesen werden müssen. Von diesem Ideal ausgehend spricht sich der UN-Fachausschuss auch für ein zügiges Auslaufenlassen von Beschäftigung in Werkstätten aus.



Im Rahmen des Konsultationsprozesses zu den allgemeinen Bemerkungen hatten die BAG WfbM sowie zahlreiche andere Verbände und Organisationen darauf hingewiesen, dass eine differenziertere Betrachtung des sehr allgemeinen Begriffs Werkstätten notwendig ist, da diese in jedem Land anders ausgestaltet sind. Die allgemeinen Bemerkungen zu Artikel 27 der UN-BRK bieten Werkstätten viele Anhaltspunkte, wie der

Zugang von Menschen mit Behinderungen zu mehr Wahlfreiheit ausgestaltet sein muss. Die allgemeinen Bemerkungen sehen Werkstätten zwar sehr kritisch, jedoch nehmen sie vor allem die Unterzeichnerstaaten in die Pflicht, mehr Ressourcen für die Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderungen einzusetzen und so schnell wie möglich die Rahmenbedingungen für einen inklusiven Arbeitsmarkt zu schaffen.

## ZIEL: EIN INKLUSIVER ARBEITSMARKT FÜR ALLE



### Neue europäische Mindestlohn-Richtlinie

Ende Oktober 2022 ist die Richtlinie über angemessene Mindestlöhne in der Europäischen Union, die sogenannte Mindestlohn-Richtlinie, veröffentlicht worden. Ziel der Richtlinie ist es, Arbeitnehmer\*innen in der EU durch angemessene Mindestlöhne am Ort ihrer Arbeit einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die neue Mindestlohn-Richtlinie gibt vor, wie gesetzliche Mindestlöhne festgelegt, aktualisiert und durch-

gesetzt werden sollen. Außerdem ist vorgesehen, dass die EU-Mitgliedsstaaten Aktionspläne aufstellen, um die Tarifbindung zu steigern, wenn deren Quote unter 80 Prozent liegt. Damit legt die Richtlinie weder ein gemeinsames europäisches Mindestlohnniveau fest noch verpflichtet sie zur EU-weiten Einführung gesetzlicher Mindestlöhne. Demnach ist auch kein klarer Handlungsauftrag für die deutsche Bundesregierung, in Werkstätten den Mindestlohn einzuführen, ersichtlich.

# GRENZEN ÜBERWINDEN



## Veranstaltungen



# Arbeit 4.0 –

## Wie sind Menschen mit Behinderungen dabei?

Bereits 2018 startete die BAG WfbM eine Veranstaltungsreihe, bei der Chancen, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten von Digitalisierung und Arbeit 4.0 für Menschen mit Behinderungen diskutiert wurden. Der dritte und letzte Teil der Veranstaltungsreihe, der unter dem Titel „Anforderungen an Politik und Gesellschaft“ stand, fand am 7. April 2022 statt.

Rund 100 Interessierte verfolgten den Livestream der Diskussionsrunde, die in zwei Teile gegliedert war. Nach Einblicken in die Praxis des Projekts KI.ASSIST und der Werkstattgruppe „Testlabor Barrierefreiheit“ der Pfennigparade WKM GmbH diskutierten Vertreter\*innen von Politik, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden, Werkstattträten und BAG WfbM die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Digitalisierung der Arbeitswelt. Mit dabei waren Jens Beeck, teilhabepolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Welf Schröter, Forum Soziale Technikgestaltung beim Deutschen Gewerkschaftsbund, Hinrich Nannen, bis September 2022 Vorstandsmitglied von Werkstattträte Deutschland e. V., Olivia Trager, Referentin Abteilung Arbeitsmarkt der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, sowie Dr. Jochen Walter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BAG WfbM.



# Werkstätten:Tag 2022

Zum 14. Mal fand vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 der Bundeskongress der BAG WfbM statt. Der Werkstätten:Tag ist die bedeutendste Austausch- und Netzwerkplattform der Werkstätten für behinderte Menschen in Deutschland. Hier kommen rund 2.000 Werkstattverantwortliche,

Zur Eröffnung des Werkstätten:Tages richteten unter anderem Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes, und Uwe Conradt, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken, Grußworte an die Teilnehmer\*innen und stellten dabei die Bedeutung der Werkstätten für die Gestaltung von Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen heraus. Dass dabei zwei Themen, die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung sowie die Reform des Entgeltsystems in Werkstätten, von besonderer Bedeutung sind, wurde in den Begrüßungsreden von Dr. Rolf Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Martin Berg, Vorstandsvorsitzender der BAG WfbM, sowie in der ersten Diskussi-

Fachkräfte, und Expert\*innen, darunter 500 Werkstattbeschäftigte, zusammen. Unter dem Motto „Neue Wege gehen“ war Digitalisierung ein Schwerpunktthema des Werkstätten:Tages 2022 in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken.

onsrunde des Werkstätten:Tages deutlich. Hier tauschten sich Vertreter\*innen von BAG WfbM, Wissenschaft und Beschäftigten aus. „Digitaler Wandel in Werkstätten“ war außerdem der Titel einer öffentlichen Ausstellung, die Fachbesucher\*innen und Interessierte an den ersten beiden Kongresstagen über innovative Projekte und Kooperationen für den Einsatz digitaler Technologien in Werkstätten informierte.





Das Thema Entgelt griff auch die Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland auf. Mit der Plakat-Kampagne „ICH BIN DU“ warb sie für eine faire Entlohnung von Werkstattbeschäftigten. Bei Diskussionsrunden und Aktionen rund um Kunst, Kultur und Kulinarik auf dem Saarbrücker Ludwigsplatz kamen interessierte Besucher\*innen, Landes- und Lokalpolitiker\*innen



sowie Beschäftigte und Fachpersonal aus Werkstätten miteinander ins Gespräch. Dabei stand sowohl die Arbeit in Werkstätten als auch das Thema Inklusion im Allgemeinen im Fokus. Besondere Highlights des vielseitigen Programms waren ein Rollstuhl-Parcours und die Übergabe der Zertifikate für die Absolvent\*innen des Lehrgangs „Kaufmännische Assistenz für Telefonzentrale und Empfang“.



## Innovative Projekte und spannende Fachvorträge

Im Rahmen der Eröffnung des Werkstätten:Tages in Saarbrücken wurden auch die „exzellent-Preise 2022“ verliehen. Diese ehren jährlich besonders innovative Projekte und Produkte aus Werkstätten in den Kategorien Arbeit und Bildung (weitere Informationen zu den Preisträgern und Projekten auf den Seiten 18-21). Am zweiten Kongresstag erwartete die Teilnehmer\*innen ein umfangreiches



Programm mit rund 50 Fachvorträgen und Workshops aus den Bereichen Werkstätten in Europa, Wirkung und Wirksamkeit, Digitalisierung, Berufliche Bildung, Mitwirkung und Mitbestimmung sowie Weiterentwicklung der inklusiven Arbeitswelt. Die unterschiedlichen Austauschformate erhielten eine hohe Resonanz, insbesondere der Mitglieder:Dialog zur Reform des Entgeltsystems.





## Abschlussveranstaltung mit Jürgen Dusel und Ranga Yogeshwar

Zum Abschluss des Werkstätten:Tages am 2. Juni 2022 war Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, zu Gast. Er sprach über die Bedeutung der Werkstätten heute und in Zukunft sowie über die Wertschätzung, die mit einer Reform des Entgeltsystems für die Werkstattbeschäftigten einhergehen werde.

Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar verdeutlichte überdies bei einem Vortrag, dass mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz, die mehr Menschen weltweit den Zugang zu Wissen verschaffen und Unterstützung im Gesundheitsbereich bieten können, auch die Frage einhergehe, welche Art von Fortschritt die Gesellschaft anstrebe.

## Wie sieht die Werkstatt der Zukunft aus?

Der Werkstätten:Tag 2022 in Saarbrücken hat gezeigt, wie vielfältig Werkstätten für behinderte Menschen in Deutschland sind, aber auch, dass sie vor großen Veränderungen stehen. Die Reform des Entgeltsystems und die Digitalisierung spielen dabei eine wesentliche Rolle. Wie Werkstätten in Zukunft aussehen können, diskutierten zum Ende des Kongresses Dr. Jochen Walter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BAG WfbM, und Dr. Magnus Jung, Minister für Arbeit, Soziales, Frauen

und Gesundheit des Saarlandes.  
Zum Abschluss in Saarbrücken über-  
reichte der Vorstandsvorsitzende der  
BAG WfbM, Martin Berg, den Staffe-  
lstab an Jan Lindenau, Bürgermeister  
der Hansestadt Lübeck. Dort wird  
vom 18. bis 20. September 2024 der  
nächste Werkstätten:Tag stattfinden.  
Eine Aufzeichnung der Eröffnung  
und der Abschluss-  
veranstaltung des  
Werkstätten:Tages  
2022 gibt es hier:





# „exzellent“-Preise 2022

Seit mehr als 15 Jahren vergibt die BAG WfbM jährlich den „exzellent“-Preis in den Kategorien Arbeit und Bildung. Mit der Auszeichnung sollen besonders innovative Produkte und Dienstleistungen, spezielle Methoden und Verfahren bei

der Herstellung sowie neue Wege bei Qualifizierung und Bildung von Menschen mit Behinderungen gewürdigt werden. Dabei geht es um die gesamte Bandbreite der Werkstatteleistung in und um die rund 700 Mitgliedswerkstätten der BAG WfbM.

exzellent

## Preisträger in der Kategorie „exzellent:arbeit“ 2022

### Pfennigparade WKM GmbH: „INCLU Skateboards“

Beim Projekt „INCLU Skateboards“ der Pfennigparade WKM GmbH aus München handelt es sich um ein Trendprodukt mit Nischencharakter, wobei die hervorragende und sehr stimmige Darstellung des Konzeptes dieses Produktes und des dazugehörigen Arbeitsbereiches die Jury der „exzellent“-Preise 2022 besonders überzeugte. Die Kombination aus der eigenen Produktion individueller Skateboards und dem Vertrieb über einen eigenen Verkaufsladen wurde besonders hervorgehoben. Der Arbeitsbereich bietet den Beschäftigten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten und unterstützt die Arbeit von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, die dabei eine erkennbare, enorme Leidenschaft für ihre Tätigkeiten entwickeln. Positiv anerkannt wurde

zudem der hohe Qualitätsanspruch für eine hochwertige Verarbeitung, die über dem Marktstandard liegt. Das moderne und sportliche Produkt erreicht insbesondere die jüngere Zielgruppe und schafft somit neue, inklusive Berührungspunkte.



## Preisträger in der Kategorie „exzellent:bildung“ 2022

### Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH:

#### Gewaltschutzkonzept „Hinsehen – Achtsam sein – Gemeinsam stark!“

Die Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen haben ein institutionelles Schutzkonzept in Leichter Sprache zur Prävention und Intervention bei Gewalt entwickelt. Im Rahmen der neuen gesetzlichen Bestimmungen ist ein gutes Bildungs- und Gewaltschutzkonzept von großer aktueller Bedeutung, begründet die Jury der „exzellent“-Preise 2022 ihre Entscheidung. Gewürdigt wird das Projekt aufgrund der niveauvoll aufbereiteten, qualitativen und zielgruppengerechten Materialien in Leichter Sprache und für eine sehr gute Umsetzung der Zusammenarbeit mit Frauenbeauftragten und dem Werkstatttratt. Der Einbezug von Menschen mit Behinderungen in die Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes sowie die Entwicklung

und Anpassung von Lerntechniken in Bezug auf das Thema Gewaltprävention haben eine große Wirkung. Ein gemeinsames aktives, präventives Vorgehen gegen Gewalt stärkt nicht nur die Werkstatt und die dortige Arbeit, sondern allen voran die Persönlichkeit der einzelnen Beschäftigten. Mit dem Konzept werden Fähigkeiten erlernt, um sich gegen Hass und Gewalt zu wehren und zu äußern. Diese Fähigkeiten sind ein wichtiger Baustein für eine zukünftige, selbstständige Lebensführung und Teilhabe an der Gesellschaft. Das Potential des Konzeptes, als Bildungsprogramm adaptiert zu werden, sowie die Übertragbarkeit auf weitere berufliche Kontexte, überzeugten die Jury.



## Zweitplatzierte in der Kategorie „exzellent:arbeit“ 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich das Arbeitsleben tiefgreifend verändert: digitale Kommunikation und ein hohes Maß an Flexibilität spielen heute eine wichtige Rolle. Der „INCLUSION.CUBE – Co-Working-Space“ ist ein Projekt der Lebenshilfe Werkstatt GmbH München (LHW). Dabei handelt es sich um eine Arbeitsfläche mit Einzelarbeitsplätzen, Büros und Seminarräumen, die von der LHW organisiert und bewirtschaftet werden. Sie spricht damit vor allem soziale Träger und Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation an.

Das Konzept bietet Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen – angefangen von der Bewirtschaftung und der Nutzung der Küche und der Seminarräume, bis hin zur Verwaltung des Bürobedarfs, Postservices und IT-Strukturen. Den INCLUSION.CUBE lobt die Jury aufgrund der innovativen, modernen und einfallsreichen Idee. Im Co-Working-Space werden Gründer\*innen aus der Start-up-Szene sowie Menschen, die mobil arbeiten oder selbstständig tätig sind, mit Menschen mit Behinderungen zusammengebracht.



Ebenfalls mit einem zweiten Platz in der Kategorie „Arbeit“ wurde „Das Vortagslädchen – Inklusion trifft Nachhaltigkeit“ der proLilo Gastrowelt gGmbH in Gießen ausgezeichnet. Bei dem Projekt steht die nachhaltige Idee im Vordergrund: Lebensmittel aufbereiten, unter dem sozialen Aspekten günstig verkaufen und damit gleichzeitig Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen schaffen. In Kooperation mit einer Bäckerei werden die in den Filialen nicht verkauften Backwaren,

die sonst in der Regel weggeworfen werden, am Folgetag in dem Vortagslädchen qualitativ hochwertig aufbereitet und zu einem günstigen Preis verkauft. Das Projekt bietet Menschen mit Behinderungen eine Anstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mitten im Sozialraum Gießen und zudem die Möglichkeit, sich selbst in der Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen und im Kontakt mit einer täglich wechselnden Kundschaft zu bewähren.

## Zweitplatzierte in der Kategorie „exzellent:bildung“ 2022

Ausgehend von den Bedarfen der Menschen mit Behinderungen wurde in der Femos GmbH in Gärtringen ein inklusives, digitales Lern- und Arbeitsplatz-Konzept entwickelt. Dadurch können Menschen mit Behinderungen qualifiziert in ihrer Ausbildung und dem Arbeitsalltag unterstützt werden. Ein virtueller Assistent begleitet die Lernenden und Beschäftigten in einem Chatbot mit Video- und Tonaufnahmen durch die Arbeitsabläufe und -prozesse. Von der Jury hervorgehoben wird bei dem Projekt der konsequente Bildungsbezug und die Vernetzung mit

vielen Projektpartner\*innen. Barrieren können durch die digitale Unterstützung überwunden und neue Lern-techniken etabliert werden. Die Femos GmbH gehört zu Campus Mensch, eine ideelle Gemeinschaft sozialer Unternehmen, die sich für eine digital gestützte Lern- und Arbeitsplatzumgebung einsetzt. Die Verbindung beruflicher Aus- und Weiterbildung mit der Nutzung digitaler Medien und Assistenzsysteme bietet erhebliche Potenziale, um Menschen mit Behinderungen zu einer selbstbestimmten und weitgehend selbstständigen Teilhabe am Arbeitsmarkt zu qualifizieren.



Ebenso auf dem zweiten Platz in der Kategorie „Bildung“ wurde das Schulungskonzept für Bauernhof-Begleiter\*innen des BMWK aus Gelnhausen geehrt. Menschen mit Behinderungen agieren als Expert\*innen in ihrem Arbeitsumfeld und bringen Besucher\*innen des Bioland-Hofguts Marjoß vielfältige Themen rund um das Leben auf dem Bauernhof, Natur und Umwelt näher. So wird das Hofgut zum Lern- und Begegnungsort im

doppelten Sinne: Beschäftigte vermitteln ihre Kenntnisse an die Besuchergruppen und werden so als kompetente Akteur\*innen im öffentlichen Raum wahrgenommen. Gleichzeitig sorgen die Bauernhof-Begleiter\*innen für die Vermittlung der Bedeutung von Teilhabe am Arbeitsleben im ländlichen Raum. Die Hofführungen bereiten den Menschen mit Behinderungen große Freude, weil sie hier ihr Wissen mit anderen teilen können.



# Schichtwechsel 2022

*Am 22. September 2022 tauschten bundesweit Menschen mit und ohne Behinderungen für einen Tag ihren Arbeitsplatz. Im Jahr 2022 haben beim Schichtwechsel so viele Werkstätten und Unternehmen wie nie zuvor mitgemacht: Mehr als 100 Werkstätten*

Die rege Beteiligung zeigt, dass Werkstätten und Wirtschaft ihren Austausch weiter intensivieren. Der Aktionstag hat das Thema Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Für Werkstattbeschäftigte bietet der Aktionstag Schichtwechsel die Gelegenheit, Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt kennenzulernen. Im Gegenzug können Mitarbeiter\*innen von Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts sich ein Bild von den vielseitigen Aufgaben sowie der Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen in Werkstätten machen. Denn: Dass es Werkstätten für behinderte Menschen gibt, ist den meisten Menschen bewusst. Was dort aber tagtäglich von den Menschen mit Behinderungen geleistet wird, ist den wenigsten bekannt. Das soll der Aktionstag Schichtwechsel ändern, indem er Offenheit fördert, Verständnis für die Arbeitswelt des anderen schafft

*aus 15 Bundesländern haben unter dem Motto „Komm in mein Team!“ ihre Türen für Tauschpartner\*innen geöffnet beziehungsweise ihren Beschäftigten die Möglichkeit gegeben, ein Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts kennenzulernen.*

und dabei hilft, Vorurteile abzubauen und mehr Teilhabe zu ermöglichen. Die Möglichkeit zum Perspektivwechsel gab es am 22. September 2022 in ganz unterschiedlichen Arbeitswelten: Bäckerei, Gastronomie, Kindertagesstätte, Pflegeheim, Verwaltung, Tierheim, Wohnungsbaugesellschaft, Friseur, Apotheke, Schwimmbad, Bibliothek und Logistikunternehmen. Auch eine Logopädie-Praxis, ein Freizeitpark, eine Zeitungsredaktion, ein Fitnessstudio und eine Berufsfeuerwehr sowie der Fußball-Bundesligist Hertha BSC und das Abgeordneten-Büro von Olaf Scholz beteiligten sich am Aktionstag. Der nächste bundesweite Aktionstag Schichtwechsel wird am 12. Oktober 2023 stattfinden. Die BAG WfbM und ihre Mitglieder hoffen, dann an die Rekordbeteiligung von 2022 anknüpfen zu können und noch mehr Unternehmen und andere Organisationen für den Perspektivwechsel zu begeistern.

KOMM IN MEIN **TEAM!**

**SCHICHTWECHSEL**  
Der Aktionstag für neue Perspektiven





# Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten

*Unter dem Motto „Gemeinsam wieder am Ball“ fand vom 5. bis zum 8. September die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen 2022 in Duisburg statt.*

Bei der 21. Ausgabe der Meisterschaft traten 14 Männer- und fünf Frauen-Teams an, um den Titel „Deutscher Fußball-Meister der Werkstätten für behinderte Menschen 2022“ auszuspielen. Nachdem das Turnier 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, war

*Organisiert und durchgeführt wurde das Turnier von der BAG WfbM, dem Deutschen Behindertensportverband und der DFB-Stiftung Sepp Herberger.*

die Begeisterung der Spieler\*innen, Betreuer\*innen und Zuschauer\*innen 2022 noch mehr zu spüren. Der Sport verbindet Menschen mit und ohne Behinderungen, sorgt für Spaß neben der Arbeit und hat einen großen Mehrwert für die Persönlichkeitsentwicklung der Spieler\*innen.



## Gänsehaut-Momente im Deutschen Fußball-Museum

Nicht nur auf dem Platz, sondern auch beim vielseitigen Rahmenprogramm wurde deutlich was alle Teilnehmenden des Turniers in Duisburg verband: die Liebe zum Fußball. Bei einem Besuch des Deutschen Fußball-Museums in Dortmund konnten die Männer-Teams legendäre Momente der Fußball-Geschichte noch einmal erleben und einige spannende Fakten rund um die Deutschen Fußball-Nationalmannschaften und die Bundesliga-Teams erfahren. Ein weiteres Highlight: Torwart-Ikone und Fuß-

ball-Weltmeister Roman Weidenfeller kam zu einer Gesprächsrunde und gab den Spielern noch ein paar Tipps für den Finaltag mit auf den Weg. Bei einem vielseitigen Mitmachangebot standen im Anschluss unter anderem Torwand-Schießen, Geschwindigkeitsmessung und ein inklusiver Fußball-Parcours auf dem Programm. Wer die Aufgaben erfolgreich meisterte, konnte sich über das DFB-Fußballabzeichen in Gold, Silber oder Bronze freuen.

## GEMEINSAM

## WIEDER AM BALL!



## Mitreißende Duelle beim Frauen-Turnier

Nach einer spannenden Gruppenphase der Männer am zweiten Turniertag wurde am letzten Turniertag zunächst die Gruppenphase der Frauen-Teams ausgespielt. Nach vier Spielen standen die Fußballerinnen der Spielgemeinschaft Schleswig-Holstein als Siegerinnen und das Team

der Hephata Werkstätten Mönchengladbach als Zweitplatzierte an der Spitze der Tabelle. Bei dem hochklassigen Entscheidungsspiel zwischen den beiden Teams setzten sich die Fußballerinnen der Hephata Werkstätten im Achtmeterschießen mit 2:1 durch und konnten den Meistertitel aus dem Jahr 2019 damit verteidigen.



### Platzierungen der Frauen

- 1 Nordrhein-Westfalen • Hephata Werkstätten Mönchengladbach
- 2 Schleswig-Holstein • Spielgemeinschaft Schleswig-Holstein
- 3 Rheinland-Pfalz • Landesauswahl Rheinland-Pfalz
- 4 Bremen • Werkstatt Bremen - Martinshof
- 5 Bayern • HPZ-Werkstätten GmbH



### Platzierungen der Männer

- 1 Berlin: Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- 2 Niedersachsen: Hannoversche Werkstätten
- 3 Nordrhein-Westfalen: Freckenhorster Werkstätten
- 4 Bayern: Wefa gGmbH
- 5 Rheinland-Pfalz: Priminiuswerkstätten
- 6 Sachsen: CSW St. Mauritius Zwickau
- 7 Schleswig-Holstein: Marli GmbH Lübeck
- 8 Brandenburg: Stephanus-Werkstätten Templin
- 9 Mecklenburg-Vorpommern: Lebenshilfewerk Hagenow
- 10 Bremen: Werkstatt Bremen - Martinshof
- 11 Saarland: WZB - Werkstattzentrum für behinderte Menschen
- 12 Hessen: Behinderten-Werk Main-Kinzig e. V.
- 13 Thüringen: Lebenshilfewerk Ilmenau/Rudolstadt e. V.
- 14 Baden-Württemberg: Neckartalwerkstätten

## Titelverteidiger bei den Männern auch 2022 erfolgreich

Das Finalspiel der Männer zwischen den Erstplatzierten der Gruppen A und B versprach nach einer intensiven Gruppenspielphase Spannung pur am letzten Turniertag.

Am Ende siegten die Titelverteidiger von 2019, die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung, mit 2:0 gegen die Hannoverschen Werkstätten.



## Siegerehrung mit Otto Rehhagel

Zum Abschluss des Frauen- und des Männer-Turniers gab es eine feierliche Siegerehrung. Die Meisterplaketten für die Erstplatzierten sowie die Goldmedaillen und Pokale für alle Teilnehmer\*innen wurden dabei von Trainerlegende Otto Rehhagel und der ehemaligen Nationalspielerin und Fußball-Weltmeisterin Maren Meinert

überreicht. Auch Ralph-Uwe Schaffert, Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes, Stefan Kiefer, Generalsekretär des Deutschen Behindertensportverbandes, und Martin Berg, Vorstandsvorsitzender der BAG WfbM, waren im Stadion, um die Sieger\*innen der Meisterschaft 2022 gebührend zu feiern.



## Besondere Auszeichnung für die Teams aus Bremen und Irchenrieth

Neben den Meisterplaketten wurden bei der Abschlussfeier auch die Fair-Play-Preise überreicht. Mit ihnen werden Spieler\*innen, Trainer\*innen und Betreuer\*innen ausgezeichnet, die sich während des gesamten Turniers

sowohl auf als auch neben dem Platz vorbildlich verhalten haben. In diesem Jahr gingen die Preise an das Frauen-Team der HPZ-Werkstätten Irchenrieth aus Bayern und das Männer-Team der Werkstatt Martinshof aus Bremen.

# Rückblick auf die 52. Delegiertenversammlung der BAG WfbM

*Am 24. und 25. November 2022 kamen rund 100 Delegierte und Gäste zur jährlichen Delegiertenversammlung der BAG WfbM in Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung standen neben*

*dem Ausblick auf das Jahr 2023 auch die Diskussion um eine Reform des Entgeltsystems in Werkstätten und ein Überblick über die aktuellen Forschungsprojekte des Verbandes.*

Der Beginn der Delegiertenversammlung 2022 war vom Rückblick auf das auslaufende Jahr und vom Ausblick auf das kommende Jahr geprägt. Mitglieder des Vorstandes der BAG WfbM und die Geschäftsführerin Kathrin Völker berichteten ausführlich – beispielsweise zu den Auswirkungen des Angriffskriegs gegen die Ukraine und der anhaltenden Corona-Pandemie auf Werkstätten, zum Werkstätten:Tag im Sommer 2022 in Saarbrücken (siehe Seite 13-17) und zum sehr erfolgreichen Aktionstag Schichtwechsel im September (siehe Seite 22-23). Der Nachmittag des ersten Versammlungstages stand ganz im Zeichen der Aussprache zu den Vorschlägen der BAG WfbM für eine Reform des Entgeltsystems sowie zu aktuellen Forschungsprojekten des Verbandes. Während bei der letzten Delegiertenversammlung im November 2021 noch verschiedene Ideen zur Reform des Entgeltsystems diskutiert worden waren, konnte Konstantin Fischer, Leitung Recht, Wirtschaft, Bildung





und Digitalisierung bei der BAG WfbM, nun die beiden konkreten Vorschläge „Grundeinkommen für Werkstattbeschäftigte“ und „Arbeitnehmerstatus mit Teilhabeanspruch“ präsentieren. Diese wurden von zwei Arbeitsgruppen innerhalb des Verbandes formuliert. Dr. Bruno Kaltenborn, Experte für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, erläuterte den Delegierten, welche Auswirkungen die Reformvorschläge der BAG WfbM rechnerisch sowohl für das Einkommen von Werkstattbeschäftigten

als auch für den Fiskus hätten. Im Jahr 2022 hat die BAG WfbM gleich zwei neue Forschungsprojekte initiiert, die ebenfalls bei der Delegiertenversammlung in Berlin vorgestellt wurden: das Projekt GuBiP (Gute Bildungspraxis: Handlungsempfehlungen zur methodischen Gestaltung Beruflicher Bildung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) (siehe Seite 32)) und das Projekt KI-Kompass Inklusiv (siehe Seite 34).



## Austausch mit Politik und Verbänden

Der zweite Tag der 52. Delegiertenversammlung stand im Zeichen von aktuellen politischen Entwicklungen im Zusammenhang mit Werkstätten. Dr. Annette Tabbara, Leiterin der Abteilung Teilhabe, Belange von Menschen mit Behinderungen, soziale Entschädigung und Sozialhilfe im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, skizzierte kurzfristige und langfristige Herausforderungen, vor denen Werkstätten stehen. Marco Winzer, Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe, sprach in sei-

nem Vortrag über die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und die aktuell steigenden Energiekosten. Takis Mehmet Ali, Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen der SPD-Bundestagsfraktion, rundete den politischen Austausch mit einer Einschätzung zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ab. Er stellte klar: „Werkstätten müssen Arbeitsorte inmitten des ersten Arbeitsmarkts sein“. Denn, so Mehmet Ali, Begegnungen zwischen Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts und Menschen mit Behinderungen könnten ohne Werkstätten nicht gelingen.

# INKLUSION GESTALTEN



## Projekte



## Phase 1 - Forschung

Am 1. Januar 2022 ist das anwendungsorientierte Forschungsprojekt „Gute Bildungspraxis: Handlungsempfehlungen zur methodischen Gestaltung Beruflicher Bildung in Werkstätten für behinderte Menschen“ (GuBiP) gestartet. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

möchte die BAG WfbM im Rahmen des Projekts die methodisch-didaktischen Kompetenzen sowie das Handlungsrepertoire und -wissen von Fachkräften weiter stärken. Dadurch sollen das Qualitätsniveau und die Wirksamkeit Beruflicher Bildung in Werkstätten zielgerichtet erhöht werden.



## Phase 2 - Praxis

Nachdem 2022 eine Befragung der Mitglieder der BAG WfbM zum aktuellen Stand der methodisch-didaktischen Gestaltung Beruflicher Bildung

in Werkstätten durchgeführt wurde, werden ab Anfang 2023 ausgewählte Ausbildungs- und Unterrichtsverfahren in 20 Modellwerkstätten erprobt.



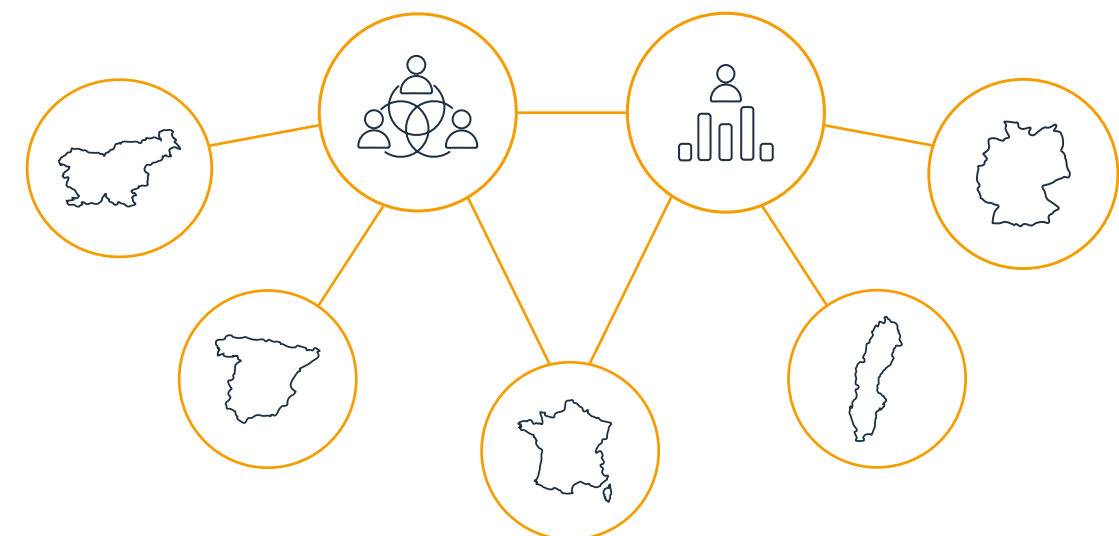
## Phase 3 - Strategie

In der dritten Phase von GuBiP finden anschließend Austauschrunden mit Praxisexpert\*innen aus der Beruflichen Bildung statt. Die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt werden in einer Handreichung gebündelt. Diese soll Methoden

Beruflicher Bildung sowie eine Implementierungsstrategie zur Umsetzung in den Werkstätten bieten. Die Finanzierung des Projekts wird über Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gesichert.

Die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wird in den verschiedenen Ländern Europas sehr unterschiedlich umgesetzt. Gleichzeitig werden die nationalen Teilhabesysteme aber häufig miteinander verglichen. Daher möchte die BAG WfbM zu einem besseren Verständnis der unterschiedlichen Umsetzung der Teilhabe am Arbeitsleben in Europa beitragen und hat im Februar 2022 beim Institut für Technologie und Arbeit e. V. (ITA) eine Vergleichsstudie mit dem Titel „Berufliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen in Europa – eine kontrastierende Analyse“ initiiert. Verglichen werden in der Studie die Teilhabesysteme in Slowenien, Spanien, Frankreich, Schweden und Deutschland. Anders als bei bisherigen internationalen Vergleichen

liegt der Fokus dieser Studie nicht auf einer Bestandsaufnahme von Organisationsformen, gesetzlichen Rahmenbedingungen und Kennzahlen zur Teilhabe am Arbeitsleben in den genannten Ländern. Zum ersten Mal sollen die Menschen mit Behinderungen, die die bestehenden Angebote in Anspruch nehmen, im Fokus stehen. Denn sie sind als Leistungsempfänger\*innen der entscheidende Faktor, um die bestehenden Systeme überhaupt vergleichen zu können. Im Rahmen der europäischen Vergleichsstudie sollen mit Hilfe des Persona-Ansatzes die Zielgruppen der verschiedenen Teilhabesysteme genauer beschrieben und miteinander vergleichbar gemacht werden. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sollen Mitte des Jahres 2023 vorliegen.





## VON KI.ASSIST ZU KI-KOMPASS INKLUSIV

Im Rahmen einer digitalen Abschluss- tagung am 25. März 2022 haben die BAG WfbM und ihre Partner, die Bun- desarbeitsgemeinschaft der Berufs- bildungswerke, der Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke und des Deutschen Forschungs- zentrum für Künstliche Intelligenz, die Ergebnisse des Forschungs- projekts KI.ASSIST vorgestellt. In dem Projekt wurde ab April 2019 untersucht, welche technischen Assis- tenzdienste auf Basis von künstlicher Intelligenz im Arbeitsalltag von Men- schen mit Behinderungen verwendet werden können. Zentraler Baustein der Forschung war dabei auch die Erpro- bung von unterschiedlichen Techno- logien in der Praxis, an der sich für die

BAG WfbM die Recklinghäuser Werk- stätten, die Pirnaer Werkstätten und der wertkreis Gütersloh beteiligten. Auf KI.ASSIST folgt ein nächstes Pro- jekt mit dem Titel „KI-Kompass Inklusiv“: Innerhalb von fünf Jahren soll ein Kompetenzzentrum für KI-gestützte Assistenztechnologien und Inklusion im Arbeitsleben aufgebaut werden. Ziel ist es, niedrighschwellig, bedarfsori- entiert und praxisnah zu KI-gestützten Assistenztechnologien zu informieren, zu beraten und zu unterstützen. Das Projekt wird gefördert durch das Bun- desministerium für Arbeit und Soziales (Ausgleichsfonds für überregionale Vorhaben zur Teilhabe schwerbehin- derter Menschen am Arbeitsleben).



## UNTERSUCHUNG ZU WIRKUNG UND WIRKSAMKEIT

Im April 2022 hat die Unternehmens- beratung Xit GmbH im Auftrag der BAG WfbM eine Bestandsaufnahme zur Umsetzung von Wirksamkeitsprü- fungen im Zuge des Bundesteilhabe- gesetzes durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass in allen vorhandenen Landesrahmenverträgen auf Quali- täts- und Wirtschaftlichkeitsprüfun- gen eingegangen wird. In der Regel werden dann auch Merkmale für Struktur-, Prozess- und Ergebnisquali- tät beschrieben und die Erreichung von individuellen Teilhabezielen mit

dem Wirksamkeitsbegriff verknüpft. Im Hinblick auf Regelungstiefe, kon- zeptionelle Zugänge und begriffliche Präzision in den Bundesländern sind die Regelungen jedoch sehr hetero- gen. Die Entwicklung von Konzepten und Verfahren zur Wirksamkeits- kontrolle sowie der Aufbau der dafür erforderlichen Strukturen ist viel- fach noch nicht weit fortgeschritten und wird durch die Leistungsträger häufig nicht einvernehmlich mit den Leistungserbringern festgelegt.

GROSSE **HETEROGENITÄT**  
BEI DER MESSUNG VON  
WIRKUNG UND WIRKSAMKEIT.

# Über die BAG WfbM

## Organisation und Statistik

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM) ist die bundesweite Dachorganisation der Werkstätten in Deutschland. Zu ihren Mitgliedern gehören Träger von Werkstätten für behinderte Menschen mit deren angegliederten Förderstätten und Inklusionsunternehmen. Die BAG WfbM wird von den Spitzen- und Fachverbänden der Freien Wohl-

fahrtspflege, den Landesarbeitsgemeinschaften der Werkstätten für behinderte Menschen (LAG WfbM) und den Werkstatträtern Deutschland getragen. Sie sind im Präsidium der BAG WfbM vertreten. Geführt wird die BAG WfbM von einem ehrenamtlichen Vorstand. Er wird dabei durch die Geschäftsführung und die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle in Berlin unterstützt.

### Aufgaben

Die BAG WfbM vertritt die politischen Interessen der Werkstätten auf Bundesebene. Dies erfolgt im engen Dialog mit Politik, Ministerien, Leistungsträgern und Verbänden. Darüber hinaus bietet der Verein seinen Mitgliedern eine umfangreiche Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um die Gestaltung der Teilhabe am Arbeitsleben – von der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen über die Erarbeitung von Konzeptionen und Empfehlungen bis hin zur Unterstützung bei rechtlichen

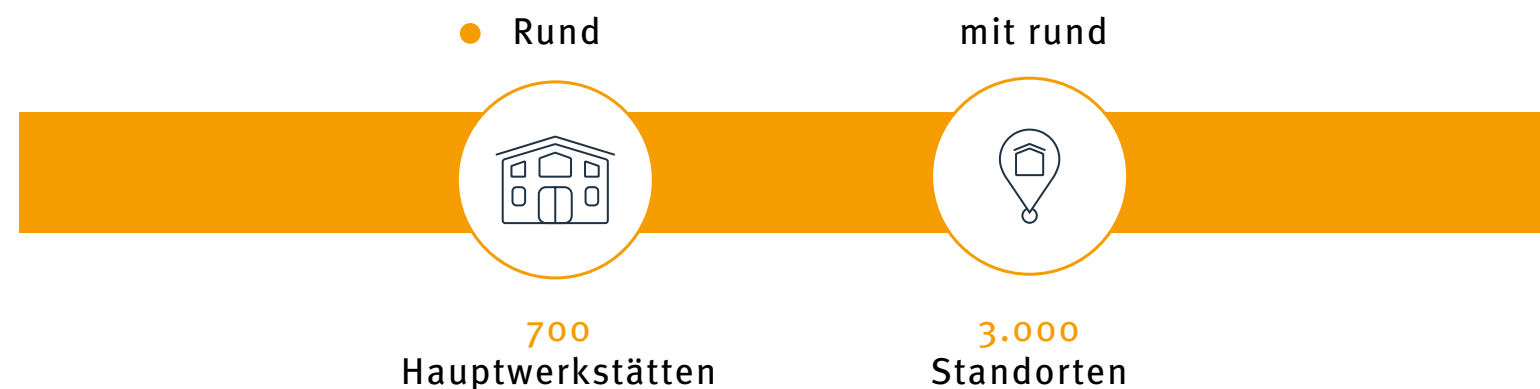
Angelegenheiten. Dazu organisiert die BAG WfbM zahlreiche Austausch- und Netzwerkplattformen wie die Werkstätten:Messe, die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen, weitere Informations- und Fortbildungsveranstaltungen und den alle vier Jahre stattfindenden Bundeskongress, den Werkstätten:Tag. Umfangreiche Informationen über alle werkstattrelevanten Themen bietet das Fachmagazin der BAG WfbM, der Werkstatt:Dialog.

### Mitglieder- und Vereinsstruktur

Im Jahr 2022 waren rund 310.000 Menschen mit Behinderungen in den Mitgliedswerkstätten der BAG WfbM beschäftigt, rund 26.000 zu ihrer Beruflichen Bildung im Berufsbildungsbereich und rund 260.000 zu ihrer Arbeits- und Berufsförderung im sogenannten Arbeitsbereich.

Etwa 20.000 sind so schwer behindert, dass sie einer besonderen Betreuung, Förderung und Pflege bedürfen. Die BAG WfbM vertritt rund 700 Hauptwerkstätten an rund 3.000 Standorten. Damit liegt der Organisationsgrad der BAG WfbM bei 93 Prozent.

- Rund **310.000** beschäftigte Menschen mit Behinderungen, davon



- Arbeitgeber für rund **70.000** Fachkräfte

- Der Organisationsgrad in der BAG WfbM beträgt **93%**





(v.l.n.r.: Hans Horn (Bremen), Andrea Stratmann (Gärtringen), Vorsitzender Martin Berg (Gelnhausen), Dr. Michael Weber (Krefeld), Dr. Jochen Walter (München))

## Vorstand

Der Vorstand der BAG WfbM ist ehrenamtlich tätig und wird auf vier Jahre gewählt. Im Jahr 2022 setzte sich der Vorstand zusammen aus:

- dem Vorstandsvorsitzenden: Martin Berg, Vorstandsvorsitzender BMWK e. V., Gelnhausen (Hessen)

Den stellvertretenden Vorsitzenden:

- Hans Horn, Geschäftsführer Werkstatt Bremen und Werkstatt Nord gGmbH, im Vorstand bis November 2022
- Andrea Stratmann, Geschäftsführerin Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Gärtringen (Baden-Württemberg)
- Dr. Jochen Walter, Vorstand der Stiftung Pfennigparade, München (Bayern)
- Dr. Michael Weber, Geschäftsführer HPZ Krefeld - Kreis Viersen gGmbH (Nordrhein-Westfalen)

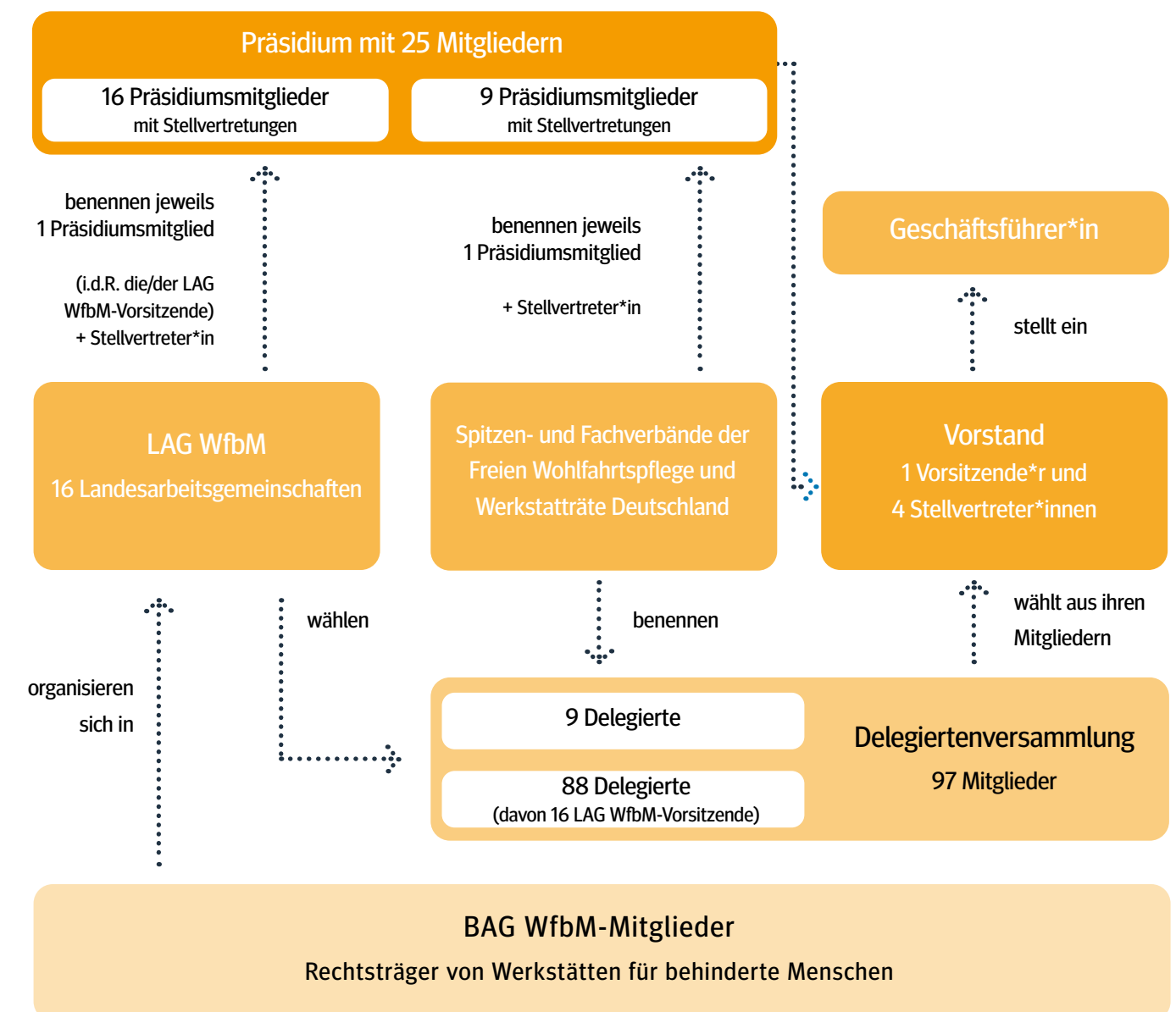
## Gremien

Ein 25-köpfiges Präsidium und 97 Delegierte in der Delegiertenversammlung unterstützen den Vorstand bei der Vereinsarbeit.

Die Geschäftsstelle in Berlin wird seit April 2016 von Kathrin Völker geleitet.

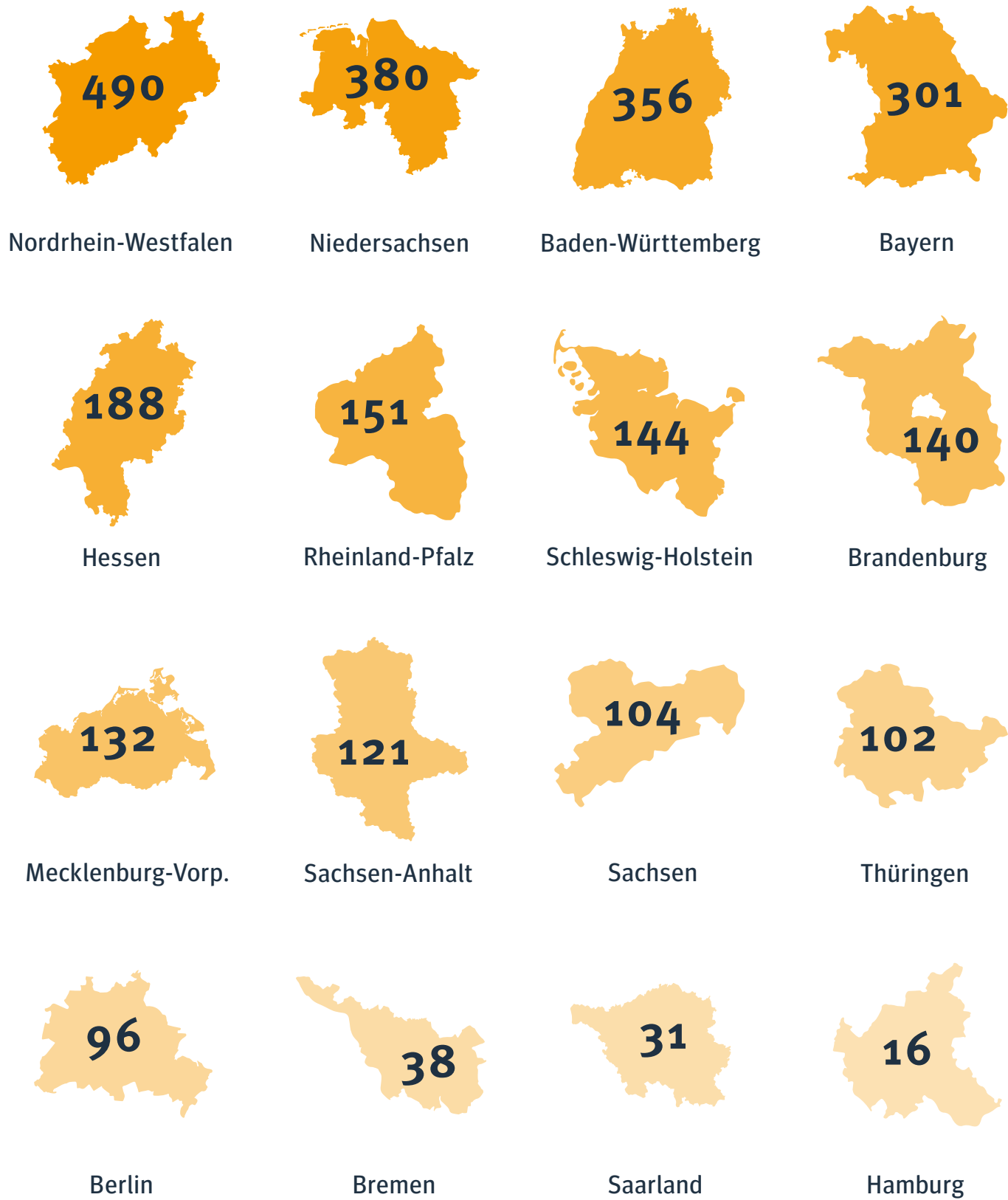


## Organigramm



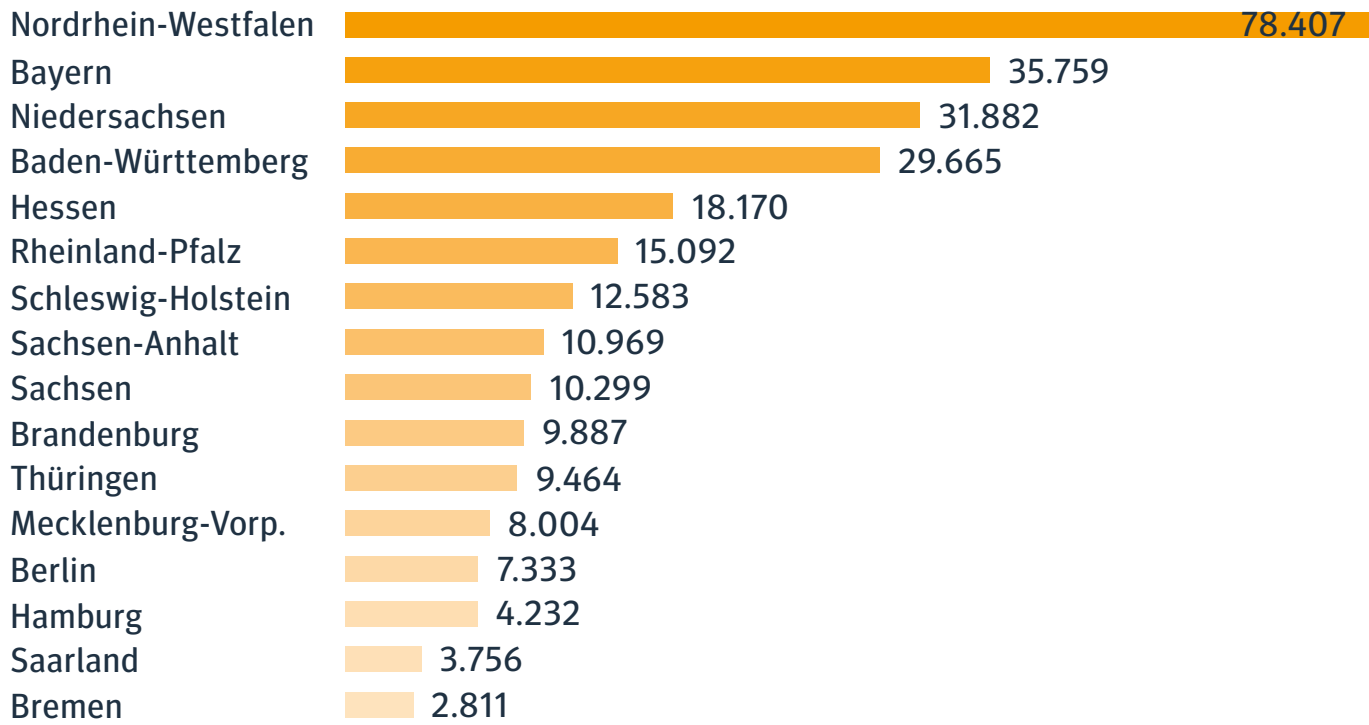
# Anzahl Standorte der Werkstätten nach Bundesländern zum 1. Januar 2022

Quelle: Mitgliederstatistik BAG WfbM. 2022



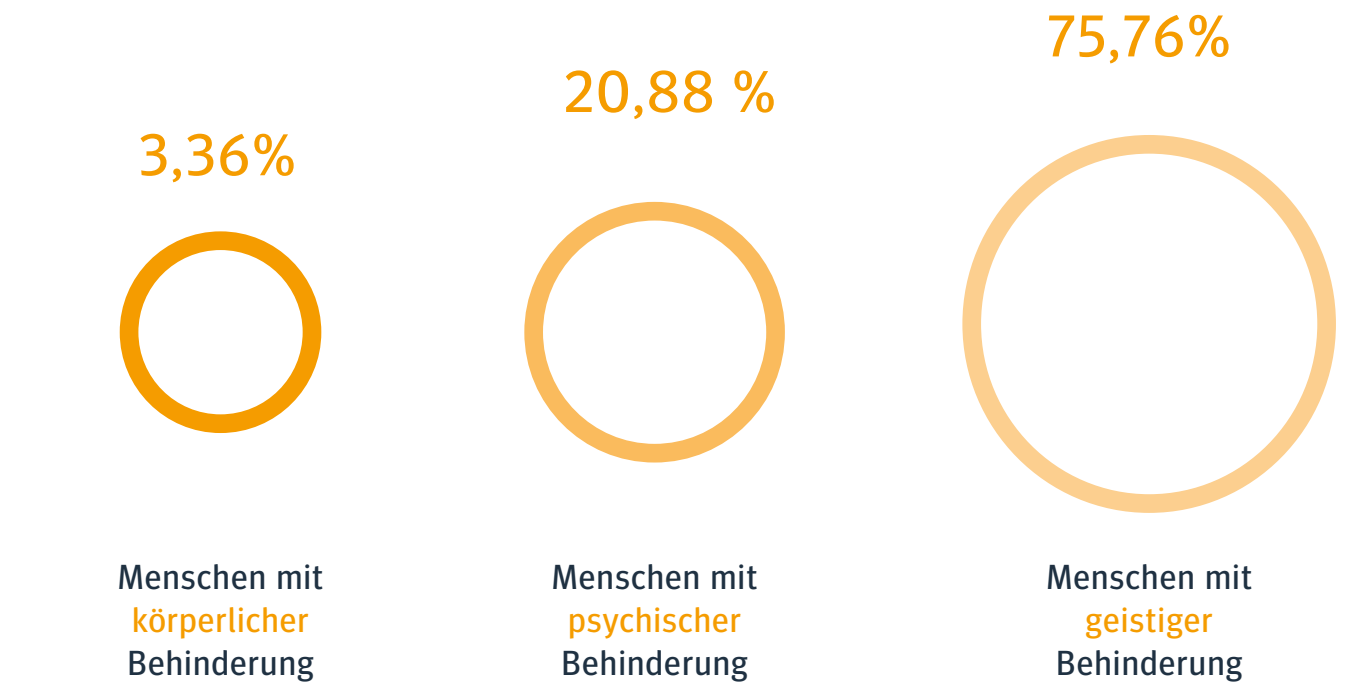
# Anzahl belegter Plätze nach Bundesländern zum 1. Januar 2022

Quelle: Mitgliederstatistik BAG WfbM. 2022



# Werkstattbeschäftigte nach Behinderungsarten 2022

Quelle: Mitgliederstatistik BAG WfbM. 2022

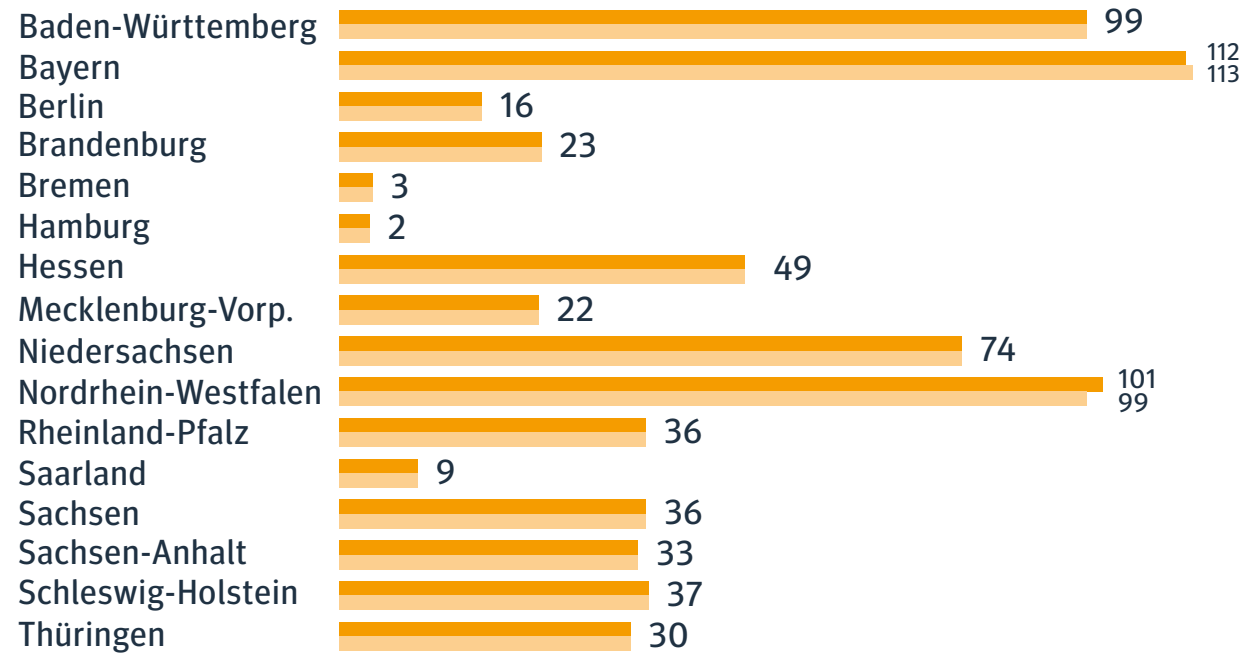




## Anzahl Mitgliedswerkstätten nach Bundesländern

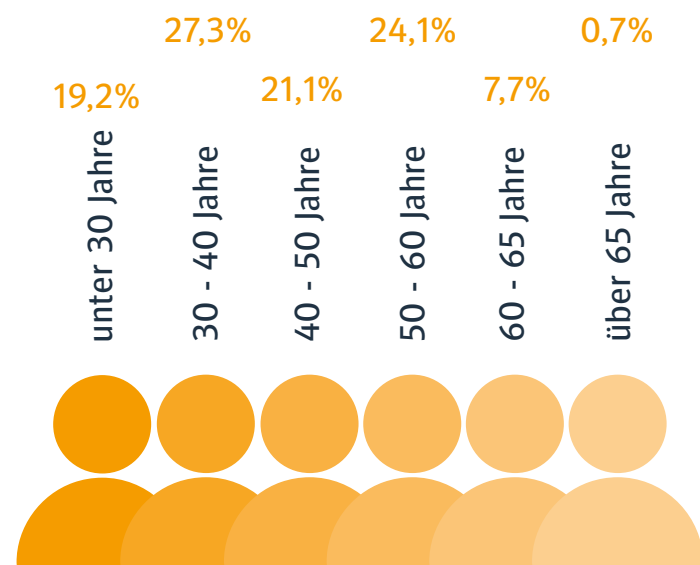
2021 und 2022

Quelle: Mitgliederstatistik BAG WfbM. 2022



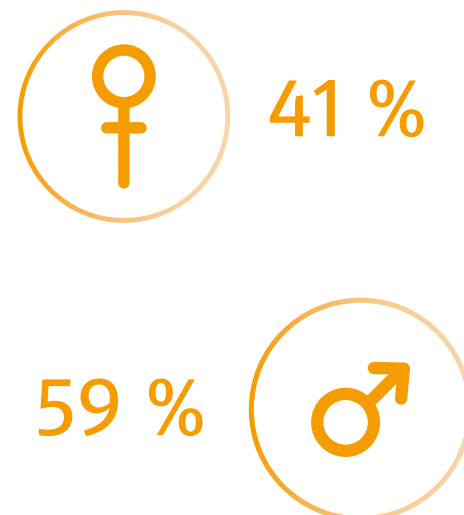
## Alterstruktur im Arbeitsbereich 2021

Quelle: BAGüS/con\_sens. 2021



## Werkstattbeschäftigte nach Geschlecht

Quelle: BAGüS/con\_sens. 2021



## Publikationen



### Werkstatt:Dialog 1.2022

#### Change Management

Neue Ziele erfordern neue Strukturen



### Werkstatt:Dialog 2./3.2022

#### Werkstätten:Tag 2022

Neue Wege gehen



### Werkstatt:Dialog 4./5.2022

#### Fachkräfte in Werkstätten für behinderte Menschen

Zwischen veränderten Rollen und neuen Möglichkeiten



### Werkstatt:Dialog 6.2022

#### Auf gute Nachbarschaft!

Werkstätten für behinderte Menschen engagieren sich



Ergebnisse der Studie „Evaluation harmonisierter Bildungsrahmenpläne“ in Leichter Sprache

## Impressum

**Herausgeber:** Martin Berg (Vorsitzender), Andrea Stratmann,  
Dr. Jochen Walter, Dr. Michael Weber (stellvertretende Vorsitzende)

**Redaktion:** Hanna Kolla, Jana Niehaus

**Anschrift:**  
Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM)  
Oranienburger Straße 13/14  
10178 Berlin

**Telefon:** 0 30 - 94 41 33 00

**E-Mail:** [info@bagwfbm.de](mailto:info@bagwfbm.de)

**Internet:** [www.bagwfbm.de](http://www.bagwfbm.de)

**Gestaltung:** Melanie Hauke, [www.melaniehauke.de](http://www.melaniehauke.de)

**Fotos:** BAG WfbM/Oliver Dietze (Cover, S. 3 links, S. 14, S. 15 rechts, S. 16 oben links und rechts, S. 17, S. 18 links, S. 19 rechts, S. 20/21, S. 31 links), BAG WfbM/Peter Roggenthin (S. 1, S. 3 rechts unten, S. 11 rechts, S. 29/30), KI.ASSIST/Thomas Rafalzyk (S. 3 rechts oben, S. 31 rechts, S. 34/35), BAG WfbM (S. 8/9), BAG WfbM/Carsten Kobow (S. 11 links, S. 24-28), BAG WfbM/Jennifer Weyland (S. 13, S. 15 links, S. 16 Mitte links, S. 38), LAG WfbM Saarland (S. 16 Mitte rechts und unten), Pfennigparade WKM GmbH (S. 18 rechts), Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH (S. 19 links), Mosaik-Berlin gGmbH (S. 23 oben links), Lebenshilfe Gießen e. V. (S. 23 Mitte links), ELSTER Werke GmbH (S. 23 unten links), Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (S. 23 oben rechts), AWO Spreewaldwerkstätten (S. 23 Mitte rechts), St.-Vitus-Werk (S. 23 unten rechts), BAG WfbM/Ben Knabe (S. 39)

**Icons und Piktogramme:** Melanie Hauke

**Auflage:** 2.500

**Druck und Versand:**  
Caritas Werkstätten St. Anna  
Eifel-Maar-Park 17  
56766 Ulmen  
Telefon: 0 26 76 - 9 52 70  
[www.st-raphael-cab.de/werkstatt-ulmen](http://www.st-raphael-cab.de/werkstatt-ulmen)



**BAG WfbM**

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.